

# Fehlplanig

*Ich verzelle eui a G'schicht:*

*Mini beide Velos sind i der  
Busstation bi der Poscht,  
det wo i hi muess und nöd bin.  
Ich muess laufe.*



*Das nennt mä Fehlplanig.  
Fehlplanig git's überall im Läbe.*

*Bisch scho amahl i der Schul gsieh ?*

*von Roman*

*( Dann gibst du den Aufsatz so ab )  
Liebe Herr Lehrer, das isch min Ufsatz.*

*Mit grösster Wahrscheinlichkeit wird dich dein Lehrer gleich fragen:  
Wo dänn d'Fehlplanig i der Schul sei ?*

*Moment liebe Herr Lehrer, ich möcht no öppis dāzueschribe.*

*Wenn die Schule keine Fehlplanung ist, hätten sie mich doch auch  
nicht danach gefragt.*

*Ich habe ihnen nur eine Geschichte erzählt und sie haben sie gleich  
geglaubt.*

*Danke für ihre Anerkennung meiner Wenigkeit als Schriftsteller.*

*Also war das eine gute Geschichte.*

*Den Gebrauch meiner Muttersprache ist mir also gegeben.*

*Nehmen sie es sportlich, lieber Herr Lehrer.*

*Ich bin nicht in die Schule gekommen um fleissig zu lernen und artig zu sein.*

*Das kann ich auch zu Hause.*

*Ich bin in die Schule gekommen um schlau zu werden.*

*Deshalb komme ich zu ihnen.*

*Diese Geschichte ist also das Produkt ihrer Arbeit und die Benotung, die ihrer Leistung als Lehrer, der mich wahrhaftig schlau gemacht hat, wie sie sehen.*

*von Roman*

*Und weil ich jetzt für meinen Aufsatz immer noch mehr als eine Stunde Zeit habe, erzähle ich ihnen gleich noch eine Geschichte und die ist wahr.*

*Als die freien Schweizer den Schweizer Bundesstaat ausriefen, waren alle unendlich glücklich und haben die ganze Nacht gefeiert und getrunken.*

*Jeder darf hier sein wie er will,  
jeder darf hier machen wie er will,  
jedem soll hier alles möglich sein, in unserer geliebten Schweiz.*



*Alle Sprachen und Dialekte werden hier gesprochen und nur dieser gemeinsame Wert verbindet uns als freie Schweizer.  
Das ist der Schweizer Bundesstaat.*

*Und so steht es gleich am Anfang in unserer Bundesverfassung und sonst gibt es keine Schweiz.*

*Und als die Eidgenossen am nächsten Tag ernüchternd aufwachten, stellten sie fest, dass sie eine andere Sprache sprechen und die anderen nicht verstehen.*

*Sie fingen an zu streiten und wurden sich nie mehr einig.*

*So kam es, dass wir keine Schweizer Landessprache haben und uns immer noch nicht verstehen.*

*Das 1000 jährige Reich hat acht Jahre überlebt und der Schweizer Bundesstaat nur einen Tag.*

*Aber den Schweizer Bundesstaat gibt es immer noch und wir verstehen uns immer noch nicht.*

*Also ist das der Beweis dafür, dass die Schweiz, so wie sie ist, funktioniert.*

*Nix da mit Rotstift anefahre, liebe Herr Lehrer.*

*Sonst würden sie sich, im Sinne der Schweizerischen Bundesverfassung ja strafbar machen, was natürlich keiner will.*

*von Roman*

Und dann steht der Lehrer vor die Schulklasse.  
Ich habe hier einen aussergewöhnlichen Aufsatz bekommen.

Ich anerkenne, dass du schlauer Schüler mich als Lehrer dreimal  
elegant ausgetrickst hast.  
1:0 für den Schüler.

In meiner Schule ist alles erlaubt, tricksen und Märchen dichten  
hoch erwünscht.

Natürlich nur bei mir in der Schule.

Denn es ist für einen Schüler viel schwieriger, etwas selber herbei  
zu konstruieren, was nicht ist, als etwas nachzusagen,  
abzuschreiben oder nachzulesen.

Denn das ist ein kreativer Akt.

Hast du wirklich geglaubt, dass du so zur Bestnote, bei mir  
kommst ?

Welche Note steht denn jetzt auf deinem Aufsatz ?

Ein Kind würde nicht die Bestnote einfordern, sondern eine Gute.  
Sonst wäre das Kind ja nicht gesund.

Auf dem Aufsatz steht aber die Bestnote.

Reingefallen schlauer Schüler.

Jetzt steht es 1:1

Und weil das auch noch der Beweis dafür ist, dass du bei mir  
immer noch etwas lernen kannst, steht es jetzt

2:1 für den Lehrer.